

Mainz, 24.01.2014

Anfrage 1760/2012 zur Sitzung am 31.10.2012

Inlandsflüge (Bündnis90/DIE GRÜNEN)

Dass Fliegen meist nicht lautloses Dahingleiten am fernen Himmel ist, ist vielen Mainzerinnen und Mainzern geradezu schmerzlich bewusst. Neben Appellen an Verantwortliche, Initiativen für Gesetzesänderungen und Klagen gegen den Ausbau, gibt es auch die Kontrolle des eigenen Handelns im Kampf gegen Fluglärm. Die Stadt Mainz übernimmt hierbei eine Vorreiterrolle und ist daher in der Pflicht mit gutem Beispiel voran zu gehen. Eine wichtige Einsparmöglichkeit von Flugbewegungen liegt in der Verlagerung von innerdeutschen Flügen auf die Schiene. Da Deutschland ein flächenmäßig relativ kleines Land mit einer guten Bahninfrastruktur ist, sind Inlandsflüge verzichtbar.

Wir fragen an:

1. Ist die „Dienstanweisung“ zum Verzicht auf Inlandsflüge noch in Kraft?
2. Wie viele dienstliche Flüge wurden von Mitgliedern der Stadtverwaltung 2012 unternommen? Wie viele sind noch geplant?
3. Wie viele davon waren/sind Flüge innerhalb Deutschlands?
4. Wurden Reisealternativen geprüft? Gibt es diesbezüglich eine „Dienstanweisung“, wie damit umzugehen ist?
5. Wenn es Reisealternativen gab, warum wurden diese nicht genutzt?
6. Wenn Reisealternativen nicht geprüft wurden, warum nicht?
7. Auf welche Dezernate und Ämter entfielen wie viele Flüge?
8. Wie viele dienstliche Flüge wurden von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern städtischer und stadtnaher Gesellschaften und Unternehmen unternommen? Bitte nach Gesellschaften aufschlüsseln.
9. Gibt es bei den einzelnen Gesellschaften Vereinbarungen zur Vermeidung von Inlandsflügen? Falls nein, warum nicht?

Milan Sell
(fluglärm politischer Sprecher)